

Die Ringparabel

aus:

G.E. Lessing: Nathan, der Weise

Vor grauen Jahren lebt' ein Mann in Osten, der einen Ring von unschätzbarem Wert' aus lieber Hand besaß. Der Stein war ein Opal, der hundert schöne Farben spielte, und hatte die geheime Kraft, vor Gott und Menschen angenehm zu machen, wer in dieser Zuversicht ihn trug. Was Wunder, dass ihn der Mann in Osten darum nie vom Finger ließ; und die Verfügung traf, auf ewig ihn bei seinem Hause zu erhalten? Nämlich so. Er ließ den Ring von seinen Söhnen dem geliebtesten; und setzte fest, dass dieser wiederum den Ring von seinen Söhnen dem vermache, der ihm der liebste sei; und stets der liebste, ohn'Ansehn der Geburt, in Kraft allein des Rings, das Haupt, der Fürst des Hauses werde. - So kam nun dieser Ring, von Sohn zu Sohn, auf einen Vater endlich von drei Söhnen; die alle drei ihm gleich gehorsam waren, die alle drei er folglich gleich zu lieben sich nicht entbrechen konnte. Nur von Zeit zu Zeit schien ihm bald der, bald dieser, bald der dritte, - so wie jeder sich mit ihm allein befand, und sein ergießend Herz die andern zwei nicht teilten, - würdiger des Ringes; den er denn auch einem jeden die fromme Schwachheit hatte, zu versprechen. Das ging nun so, so lang es ging. - Allein es kam zum Sterben, und der gute Vater kömmt in Verlegenheit. Es schmerzt ihn, zwei von seinen Söhnen, die sich auf sein Wort verlassen, so zu kränken. - Was zu tun? -Er sendet in geheim zu einem Künstler, bei dem er, nach dem Muster seines Ringes, zwei andere bestellt, und weder Kosten noch Mühe sparen heißt, sie jenem gleich, vollkommen gleich zu machen. Das gelingt dem Künstler. Da er ihm die Ringe bringt, kann selbst der Vater seinen Musterring nicht unterscheiden. Froh und freudig ruft er seine Söhne, jeden ins besondere; gibt jedem ins besondere seinen Segen, - und seinen Ring, - und stirbt. - [...]

Vor vielen Jahren lebte ein Mann, der einen sehr wertvollen magischen Ring besaß. Wer diesen Ring trug, war bei allen beliebt.

Der Mann hütete den Ring und bestimmte, das immer der geliebteste Sohn den Ring erben sollte.

Einmal aber hatte ein Vater drei Söhne, die ihm alle gleich lieb waren.

Er konnte sich nicht für einen der Söhne entscheiden und so ließ er nach dem Original zwei identische Kopien anfertigen.

Als der Vater nun im Sterben lag, rief er jeden Sohn einzeln zu sich und gab ihm einen der Ringe.